Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 2 (1826)

Heft: 3

Rubrik: Appenzellische Vereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

folche Männer auch in der Ferne ihre Anhänglichkeit an das Baterland bewahren. Diefes fonnen wir von Grn. Joh. Walfer in Meffina, einem Bruder des vor einiger Zeit verftorbenen Srn. Sauptmann Balfer von Seiden rubmen. Schon seit ungefähr 30 Jahren bat fich derfelbe in Messina niedergelaffen, und dafelbit, befonders mabrend der Befegung Siziliens durch die Englander, glanzende Reichthumet erworben. Man ruhmt, wie in der genannten Periode der Ruf seiner ausgezeichneten Rechtlichkeit ihm vorzüglich zu seinen glücklichen Geschäften mit den Engländern behülflich gewesen sen. Neulich bat er der Kantonsschule in Trogen ein Geschenk von 6000 Gulben und ein Geschenk von 3000 Gulden feiner Batergemeinde Seiden eingefandt, und mir beeilen uns, diese schönen Beweise seines vaterlandischen Sinnes unfern Mitlandleuten fund ju thun. — Auch die Gemeinde Beiden hat neulich ein Geschent von 797 Gulden, die Gemeinde Gais ein ähnliches Geschenf von 609 Gulden der Kantonsschule zufließen laffen, und der seligen Frau Direktor Sirgel in Trogen verdanft diefelbe das dritte Bermächtnif. Schon jest ift die Kantonsschule im Befit eines Bermögens von mehr als 24,000 Gulden; durch die verheißenen Beiträge wächst diefes Vermögen fortwährend an, es ift judem ju hoffen, daß aus verschiedenen Gemeinden neue Beitrage ibr werden zugesagt werden, und so darf der Freund des Vaterlandes mit der vollsten Zuversicht der bleibenden Fortdauer einer von Gott fo fichtbar gefegneten Unftalt entgegen feben.

1,

il

th

m

n

to

en

elt

len

nn

542266

Appenzellische Bereine.

Dem aufmerksamen Beobachter der Verhältnisse unserer Industrie konnte schon seit geraumer Zeit nicht entgeben, wie sehr sie der zusammenwirkenden Anstrengung einsichtiger Männer bedürfe, um fortwährend auf jener Höhe sich zu behaupten, auf welcher sie für so viele tausend Bewohner

unferd Landed eine gefegnete Erwerbsquelle gu bleiben geeignet fen. Befanntlich verbreiten fich nicht nur unfere Gemerbe in andern Ländern fo febr, daß die Zahl unserer Mitbemerber noch immerfort gunimmt, fondern diese Mitbewerber machen auch in der Vollkommenheit und Wohlfeilheit ihrer Erzengniffe fo reißende Fortschritte, daß unfere Gewerbsteute denfelben unmöglich fremde bleiben durfen, wenn fie nicht allmählig von allen Märften verdrängt werden wollen. Es ware vollends die unverzeiblichfte Gleichgültigfeit, den Fremden erft nachklimmen zu wollen, wenn fie uns bereits hinabgedrückt hätten und der Ruf unferer Fabrifate gefunten ware. Wir muffen es daber eine glückliche Richtung des gemeinnüßigen Sinnes verdienter Manner nennen, daß fie neulich die Aufftellung einer Appenzellischen Induftrie-Gefellschaft angeordnet haben. Diefe neue Gefellschaft ift als ein Ausfluß der St. Gallifch-Appenzellischen gemeinnütigen Gesellschaft zu betrachten, welche seit einiger Zeit damit umgeht, die Induftrie überhaupt, befonders aber die verschiedenen Zweige unserer Baumwollen-Fabrifation in beiden Kantonen durch alle in ihren Kräften liegenden Mittel zu beben. Indem fie auch in unserm Kanton nach Unterflügung für ihre Zwecke fich umfah, erwachte bei den Männern, welche fich biefür bewarben, der Wunsch, es mochte fich in unferm Kanton ein befonderer Berein bilden, der in treu nachbarlichem Bunde mit jener Gefellschaft ihre 3wede unter und befordere. Den 19. Sanner d. R. traten fie in Trogen jusammen, um ihre schöne Idee ju verwirklichen, und bildeten eine appenzellische Industrie-Gesellschaft, die ihre vorzügliche Thätigkeit auf die Beforderung einheimischer und auf die Aneignung fremder Erfindungen, überhaupt auf die Vervollfommnung unferer bestehenden Gewerbe richten Sie übertrug die Lettung ihrer Geschäfte einem Comité, an deffen Spipe die beiden, um die Stiftung vorjüglich verdienten Männer : herr J. Cafpar Zellweger in Trogen und herr Landshauptmann Maf in Berifau

0

11

w

ge

6

38

m

FI

6

fac

Ro

jät

Be

der

Gt

182

bea

den

als

wir

es ·

wor

die

stehen. Bereits jählt die Gesellschaft über zwanzig Mitglieder aus sechs der gewerbsamsten Gemeinden unsers Landes, und wir begen gegründete Hoffnung, daß ihr Kreis sich nächstens noch mehr erweitern werde. Wir werden uns freuen, von ihrer Thätigkeit weitere Berichte in diesen Blättern zu ertheilen.

Wenn alles, was die Bewohner aus den verschiedenen Gegenden unsers Landes zu brüderlicher Freude einander nähert, jedem Landmanne billig willfommen senn soll, so werden unsere lieben Mitsandseute aus diesen Blättern auch gerne die eben beginnende Bildung eines appenzellischen Schüßenvereins vernehmen. Die Einladung dazu ist in zehn Gemeinden bereits von 139 Theilnehmern angenommen worden, und darf auch aus den übrigen Gemeinden zahlreiche Freunde erwarten. Soviel wir von den im Plane liegenden. Statuten dieses Vereines vernehmen, bestehen dieselben einsfach darin, daß jedes Mitglied wöchentlich 6 Kreuzer in die Kasse der Gesellschaft beitragen wird, aus welcher dann jährlich zwei Gesellschafts. Schießen die Mitglieder aus allen Gegenden des Landes zu ehrenwerthem frohem Wetteiser in der friegerischen Kunst zusammenführen sollen.

n

ie

ft

1=

it

er

111

en

ch

en es

re

in

1,

ie

er

uf

en

em

)t-

er

Der appenzellische Sängerverein, dessen durch die Statuten festgesetzte erste zweijährige Periode mit dem Jänner 1826 abgelaufen war, hat fürzlich seine zweite Periode begonnen. Einige ausgetretene Mitglieder sind ihm durch den Beitritt neuer ersetzt worden, und bedeutend zahlreicher als je, ist er jetzt auf 270 Theilnehmer angewachsen. Künftig wird jährlich nur eine allgemeine Versammlung Statt haben, es sind nun aber öftere Bezirksversammlungen angeordnet worden, die hossentlich nicht ohne vortheilhaften Einsuß auf die Leistungen des Vereins senn werden.

Nicht über den ganzen Kanton verbreitet, aber doch geeignet dem ganzen Kanton wohlthätige Früchte zu bringen, ist ein vierter Verein: der Offizierverein vor der Sitter. Derselbe besteht seit ungefährzwei Jahren, und der besonders thätige Stifter desselben, Herr Landsfähnrich Schläpfer in Wald, ist bisher sein Vorsteher gewesen. Gegenseitige militärische Ausbildung steht unter den Zwecken des Vereins oben an. Zu diesem Ende versammelt er sich ungefähr alle zwei Monate jedesmal an dem Orte, der in der vorhergehenden Versammlung bezeichnet worden ist, und es belehren sich die Mitglieder theils durch die Vorlesung und Veurtheilung eigener Aufsähe, theils durch Mittheilung gedruckter, in ihr Fach einschlagender Arbeiten. Wir wünschen auch diesem Verein ein gedeihliches Fortblühen zum Vesten des Vaterlandes.

Nachtrag zu der Impftabelle in Mro. 1.

n

n

6

w

w

de re un de un

Pi

Die Zahl der im vergangenen Jahr Geimpften beläuft sich in Herisan auf 150, in Heiden auf 93 Subjekte. Eines derselben (so bemerkt ein Arzt in Heiden), welches kurz vor der Impfung an den Masern gelitten hatte, bekam einige Zeit nach derselben eine den Pocken ähnliche Krankbeit. Bei einem Andern, welches am sogenannten bösen Kopfe litt, wirkte die Impfung nicht, dagegen wurde es einige Monate später von den natürlichen Pocken befallen.

dation, and believed the original and